



Informationen zu den Tagungs - Workshops:

(Anmeldungen für die Workshops werden nach Eingangsdatum berücksichtigt)

A Reflexion in der Portfolioarbeit (Karin Volkwein, Johanna Schwarz)

Lernprozesse zu beschreiben, Arbeitsweisen und Lernstrategien sichtbar und bewusst zu machen, Qualitäten der eigenen Arbeiten zu erkennen und einzuschätzen, Lernfortschritte und –hindernisse wahrzunehmen und darüber zu schreiben und zu sprechen – das alles gehört dazu, wenn in der Portfolioarbeit von Reflexion oder reflexiver Praxis gesprochen wird, das alles wird von Schülerinnen und Schülern in der Portfolioarbeit verlangt. Reflexion ist sowohl für Lernende als auch Lehrende sehr anspruchsvoll und steckt voller Herausforderungen. Vielleicht ist das der Grund, warum die Reflexion in der Praxis noch häufig vernachlässigt wird. Gelingende Reflexion ist auf Anregung, Begleitung und Beratung angewiesen – also auf didaktische und methodische Arrangements als integrierte Bestandteile des Portfoliounterrichts.

Der Workshop möchte das Thema Reflexion aus didaktisch-methodischer Sicht beleuchten und an konkreten Beispielen aus der Praxis der Referentinnen und Teilnehmenden diskutieren und entfalten, wie Reflexionsprozesse angeregt werden können, wann und wo Reflexion in der Portfolioarbeit sinnvoll und nützlich ist. Darüber hinaus soll auf der Grundlage von konkreten Reflexionstexten von Schülerinnen und Schülern nach Merkmalen guter Reflexion gesucht werden.

B schulische Portfolioarbeit implementieren (Felix Winter / Martin Keller)

In diesem Workshop soll es darum gehen Erfahrungen dazu auszutauschen, wie Portfolios mit Aussicht auf Erfolg in Schulen eingeführt werden können. In den vergangenen Jahren hat sich gezeigt, dass dieser Prozess weit komplexer und schwieriger ist, als sich das viele von uns vorgestellt haben. Sowohl gute Kenntnisse zu den Typen von Portfolios und zur Indikation, die sie haben, als auch Wissen und Erfahrungen zur Schulentwicklung scheinen wichtig für den Erfolg zu sein.

Im Workshop werden ein Modell zur Systematisierung von Portfolios vorgestellt und ein Bogen, anhand dessen die Lernkultur einer Schule – als Voraussetzung – für die Portfolioarbeit befragt werden kann. Zudem ist geplant, die Einführung eines Portfolios am Beispiel einer Schule zu zeigen. Möglicherweise hat auch noch Platz, sich mit den Portfolio-Prinzipien und ihren Auswirkungen auf Unterrichts- und Schulentwicklung auseinander zu setzen.

Willkommen sind Personen, die Portfolios in ihren Unterricht oder in ihre Schule eingeführt haben oder das demnächst tun wollen.

C ePortfolio (Gerd Bräuer/ Stefan Keller)

Elektronische Portfolios bieten gegenüber traditionellen „paper-based“ Portfolios eine Reihe von zusätzlichen Funktionen, welche bei der Entwicklung einer anspruchsvollen Lernkultur eine Rolle spielen können: Tools wie Chat, Wiki oder Forum, Integration digitaler Medien, Verbindung räumlich und zeitlich disparater Lernräume, Förderung von Medienkompetenz, usw.

In diesem Workshop stellen Gerd Bräuer und Stefan Keller einerseits ihr eigenes Projekt vor, wobei das „task design“ in ePortfolios in der Lehrerbildung im Zentrum steht. Weitere Interessierte sind eingeladen, ihre eigenen Projekte einzubringen und gemeinsam mit der Gruppe folgende Leitfragen zu diskutieren:

- Worin liegt das spezifische Potential von ePortfolios (besonders auf der Mittel- und Tertiärstufe)?
- Welche Vor- und Nachteile bieten verschiedene Software-Lösungen?
- Wie läßt sich kritische Reflexion beim Lernen mit ePortfolios fördern?
- Wie lassen sich die Effekte von ePortfolio Arbeit wissenschaftlich untersuchen?

D Kompetenzerkundung als Einstieg in die Portfolioarbeit (Rüdiger Iwan)

Seit langem bereits haben Wirtschaftsverbände formuliert, was sie von Schulabgängern erwarten. Doch Kompetenzanforderungen allein machen noch keinen kompetenten Jugendlichen.

In diesem Workshop soll es darum gehen ein Konzept kennen zu lernen, wie mitgebrachte Kompetenzen von Jugendlichen (und Erwachsenen) sehr unmittelbar zum Gegenstand des Austausches werden können und so als Einstieg in die Portfolioarbeit dienen.

Im Workshop wird eine Übung zur dialogischen Kompetenzerkundung den Teilnehmenden die Möglichkeit zur eigenen praktischen Erfahrung bieten. Die Auswertung der Übung bildet die Grundlage für die weiteren Überlegungen, inwieweit die Teilnehmenden diesen Einstieg für ihre Portfolioarbeit nutzen können.

Willkommen sind Personen, die das Potential der Portfolioarbeit für die Verbindung zwischen schulischem und außerschulischem Lernen, für Übergänge und für professionelle Portfolios in der Erwachsenenbildung nutzen wollen.